

Zeitschrift: Zoom : Zeitschrift für Film
Herausgeber: Katholischer Mediendienst ; Evangelischer Mediendienst
Band: 51 (1999)
Heft: 5

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



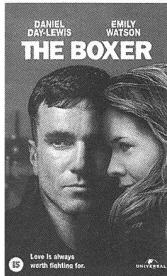
SPOT

VIDEOS

The Boxer

Ein aus der Haft entlassener IRA-Aktivist will mit Politik nichts mehr zu tun haben, boxt und beginnt eine Beziehung mit der Frau eines inhaftierten IRA-Kämpfers. Doch er gerät zwischen die Fronten der Gegner im Nordirland-Konflikt. Ein überzeugend gespielter Film über die Unmöglichkeit privaten Glücks in einem Krisengebiet.

Regie: Jim Sheridan (GB/Irland/USA 1997, 113 Min.), mit Daniel Day-Lewis, Emily Watson, Brian Cox. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich. Kritik ZOOM 3/98.



Simland

Viele Teenager sind politisch desinteressiert – was tun? Neue Wege hat der Baselbieter Landrat beschritten und einen Film in Auftrag gegeben. «Simland» entwirft auf unterhaltsame, nie lehrhafte Weise ein Bild politischer Abläufe im Kanton. Die Message ist unaufdringlich in die tagebuchartig erzählte Geschichte eines Teenagers verpackt, der das Herz einer jungen Frau erobern will. Streckenweise mit Handkamera gedreht, überzeugt «Simland» unter anderem durch eine nicht-anbiedernde Haltung und etliche witzige Szenen. Fazit: eine nachahmenswerte Idee!

Regie: Peter Aschawanden (CH 1998, 35 Min.), mit David Schärer, Rula Badeen, Marie Leuenberger. Kaufkassette (D): Landeskanzlei, Rathausstr. 2, 4410 Liestal.

Pastry, Pain and Politics

Ein älterer, jüdischer Mann wird nach einem Herzanfall in einem Schweizer Spital von einer Palästinenserin gepflegt. Er und seine

Inserat

VIDEO
In English
mail & direct sale
Catalogue with 5000 movies

Buy your favourite movies in the original version from:

ENGLISH-FILMS
Seefeldstrasse 90
8008 Zürich

Tel. 01/383 66 01
Fax. 01/383 05 27

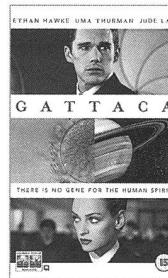
Frau sehen sich mit dem politischen Feind konfrontiert. Der witzige und doch tiefgründige Film über das Überwinden von Vorurteilen erhielt den Schweizer Filmpreis 1999.

Regie: Stina Werenfels (CH 1998, 30 Min.), mit Viola Harris, Nezā Selbuz, Jack Carter. Miet-/Kaufkassette (D): ZOOM Verleih, Zürich.

Gattaca

Ein natürlich geborener und somit chancenloser junger Mann mogelt sich in einen Raumfahrtkonzern, in dem nur im Labor erzeuge Menschen angestellt werden. Als ein Mord geschieht, droht seine Entlarvung. Ein formal überzeugender, kluger Science-fiction-Film, eine Zukunftsvision zum Thema Genmanipulation.

Regie: Andrew Niccol (USA 1997, 112 Min.), mit Ethan Hawke, Uma Thurman, Jude Law. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich.



Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Grossstädter zur Paarungszeit

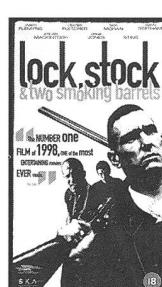
Im Dschungel der Grossstadt kreuzen sich an einem Sommertag die Wege einiger Frauen und Männer, was zu Turbulenzen, Verwicklungen und Liebesverirrungen führt. Eine wenig tiefscrührende, doch sympathische, verspielte und kurzelige Komödie mit Latino-Rhythmen und Rap.

Regie: Marc Rothemund (D 1998, 89 Min.), mit Christoph Waltz, Heio von Stetten, Gudrun Landgrebe. Mietkassette (D): Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

Lock, Stock & Two Smoking Barrels

Vier Kleinkriminelle müssen einem lokalen Unterweltboss innerhalb kurzer Zeit beträchtliche Spielschulden zurückbezahlen und versuchen darum, Berufskriminellen die Beute abzujagen. Eine temporeiche, rabenschwarze Gangsterkomödie, ein unterhaltsames, teilweise brutales Spiel um Macht und Zufall.

Regie: Guy Ritchie (GB 1998, 106 Min.), mit Jason Flemyng, Dexter Fletcher, Nick Moran. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich; Mietkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehrlorff (ab Juni). Kritik ZOOM 12/98.



On connaît la chanson

(Das Leben ist ein Chanson)
Vier Männer und zwei Frauen verstricken sich aufgrund von Missverständnissen und Zufällen in ein amouröses Beziehungsnetz. Ihre Sehnsüchte treten dann zutage, wenn sie unvermittelt – im Playback-Verfahren – Auszü-

ge aus französischen Chansons «singeln». Eine ebenso heitere wie melancholische *comédie humaine* über das vergebliche Wahren des äusseren Scheins.

Regie: Alain Resnais (F/CH/GB 1997, 120 Min.), mit Pierre Arditi, Sabine Azéma, Jean-Pierre Bacri. Kaufkassette (D): Impuls Video, Cham. ZOOM 4/98.

Amistad

1839 wurden aus Sierra Leone entführte Sklaven, die sich befreien konnten, vor der amerikanischen Ostküste gefangen genommen und vor Gericht gestellt. Ein sich an den historischen Fakten orientierender Film, der – trotz effektbetonter Szenen – durch seine humanitäre Grundidee und dramatische Kraft überzeugt.

Regie: Steven Spielberg (USA 1997, 152 Min.), mit Morgan Freeman, Anthony Hopkins, Matthew McConaughey. Kaufkassette (E): English-Films, Zürich. Kritik ZOOM 2/98.

There's Something about Mary

(Verrückt nach Mary)
Jahre nach einem völlig missglückten Rendezvous mit einer Mitschülerin beauftragt ein Student einen Privatdetektiv, sie wiederzufinden. Doch der Detektiv verliebt sich ebenfalls in die junge Frau. Eine groteske Slapstick-Komödie, deren derbe, zynische Spässe nicht jedermannssache sind.

Regie: Peter und Bobby Farrelly (USA 1998, 118 Min.), mit Cameron Diaz, Matt Dillon, Ben Stiller. Mietkassette (D): Vide-O-Tronic, Fehrlorff.



The Spanish Prisoner

(Die unsichtbare Falle)

Ein Wissenschaftler macht eine Entdeckung, die einen riesigen Gewinn verspricht. Seine Firma jedoch scheint nicht hinter ihm zu stehen, und er fällt Intrigen und Beträgereien zum Opfer. Ein cleverer Thriller um Wirtschaftsspionage, der sich an Vorläufern Hitchcockscher Prägung orientiert, ein Veierspiel um Wahrheit und Betrug.

Regie: David Mamet (USA 1997, 110 Min.), mit Campbell Scott, Rebecca Pidgeon, Steve Martin. Kaufkassette (D): Impuls Video, Cham.

Pocahontas 2 – Journey to a New World

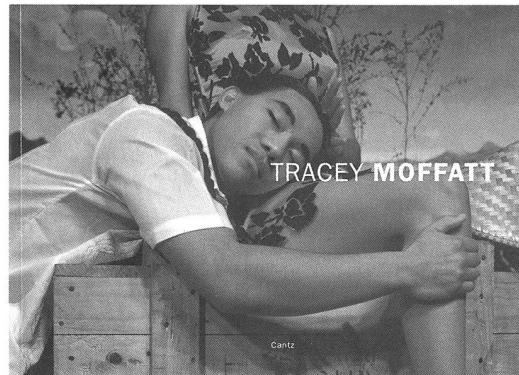
(Pocahontas 2 – Reise in eine neue Welt)
Die Tochter eines Indianerhäuptlings reist im 17. Jahrhundert aus diplomatischen Gründen zum britischen König und hat in London zahlreiche Abenteuer zu bestehen. Disneys für den Videomarkt produzierte Fortsetzung von «Pocahontas» (ZOOM 11/95) kümmert sich nicht um historische Fakten und gibt optisch nicht eben viel her.

Regie: Tom Ellery, Brad Raymond (USA 1998, 70 Min.). Kaufkassette (D) und DVD: Buena Vista Home Entertainment, Zürich.

Wirklichkeit und Fiktion

ml. Tracey Moffatt, 1960 geboren, Aboriginal, ist bis heute vor allem einem an Avantgardekunst interessierten Publikum bekannt. Sie realisiert Fotoserien, Filme und Videos, 1993 hat sie mit «Bedevil» ihren bislang einzigen abendfüllenden Spielfilm gedreht. Ihre Arbeiten, die immer wieder um Beziehungen, um die Themen Fremd- und Anderssein kreisen, bewegen sich im Spannungsfeld von Fiktion und Wirklichkeit. Zu einer Ausstellung ihres Werks in Deutschland, Italien und Österreich ist ein grossformatiger Katalog erschienen, der Bilder aus ihren Videos, ein Storyboard sowie fünf Fotoserien enthält. Der Bildteil wird ergänzt durch deutsche und englische Texte, die sich Tracey Moffatts Werk analysierend nähern; als kleiner Makel erweist sich hier die sprachlich holprige deutsche Übersetzung des ersten Aufsatzes. Insgesamt ist «Tracey Moffatt» ein sorgfältig gemachter, schöner Band, eine interessante Begegnung mit einer bemerkenswerten Künstlerin und ihrem Werk.

Martin Hentschel, Gerald Matt: *Tracey Moffatt*. Stuttgart/Wien 1998, Cantz Verlag, 132 S., Bildband, Fr. 46.–



Star Wars 1

ml. Die beiden grossformatigen Bände wurden von David West Reynolds, einem Mitarbeiter von George Lucas' Produktionsfirma, verfasst. «Was ist was im Star-Wars-Universum» ist ein Bilder-Lexikon: Einge teilt in einzelne Kapitel (Spezielle Technologie, Obi-Wan Kenobi, Droiden etc.) finden sich hier zahlreiche Fotos mit kurzen Beschreibungen der abgebildeten Figuren und Objekte. «Star Wars – Die Risszeichnungen» enthält gezeichnete Grundrisse, Innenansichten und Beschreibungen der verschiedenen Raumschiffe und Fahrzeuge. Die beiden Bände dürften die Fans der Trilogie brennend interessieren, gerade jetzt: George Lucas' «Star Wars: Episode 1 – The Phantom Menace» startet am 21. Mai in den USA und im September in der Deutschschweiz.



David West Reynolds: *Was ist was im Star-Wars-Universum*. München 1998, Heyne Verlag, 64 S., illustr., Fr. 27.50.

David West Reynolds: *Star Wars – Die Risszeichnungen*. München 1998, Heyne Verlag, 32 S., illustr., Fr. 23.–

Star Wars 2

kr. Zur Ausstellung im Luft- und Raumfahrtmuseum in Washington D.C. ist dieses Begleitbuch, das nun in deutscher Übersetzung vorliegt, erschienen. Es versucht, die Faszination von Millionen von Zuschauern an «Star Wars» zu erklären, indem es auf die

Funktion von Mythen verweist und sich dabei auf bereits früher veröffentlichte Gespräche mit George Lucas stützt. Eigentlich befriedigt das Buch zur bisherigen Trilogie lediglich die Schaulust der Fans: Da finden sich viele Skizzen und Zeichnungen von Schauplätzen, Figuren, Kostümen sowie Fotos aus den Filmen und vom Set. Leider wird der Text von der Bilderflut regelrecht erschlagen.

Mary Henderson: *Star Wars – Magie und Mythos. Die phantastische Welt des George Lucas und ihre Ursprünge*. Köln 1998, vgs Verlag, 215 S., illustr., Fr. 71.–

Robert De Niro

crz. Die intensive Vorbereitung, die Robert De Niro für seine Rollen betreibt, ist legendär und ein Grund dafür, dass viele seiner Leinwandauftitte zu den eindrücklichsten Erlebnissen gehören, die das Kino zu bieten hat. Der deutsche Autor Meinolf Zurhorst geht in seiner lebendig geschriebenen Biografie zu den Wurzeln von De Niros wirkungsvoller Darstellungskunst, dem sogenannten *method acting*. Den Weg, eine Rolle und ihr Umfeld genau zu analysieren, um sie intensiver darstellen zu können, beschreiten zahlreiche Schauspieler, die der Autor auch mit De Niros Ausprägung dieses Stils vergleicht. Der Biograf reiht in der Folge nicht bloss chronologisch Filminhalte, Rollenbeschreibungen und Lob über die Kunst De Niros aneinander, sondern ordnet die teils parallel verlaufenden Arbeitsphasen thematisch. In den in dieser 4. Auflage neuen Kapiteln, die De Niros Karriere bis in die unmittelbare Gegenwart verfolgen, spart Zurhorst auch nicht mit Kritik an seichten Projekten, die der amerikanische Schauspieler nahm. Ergänzt wird das empfehlenswerte Buch mit einer ausführlichen Filmografie, die auch die teilweise kontroverse Rezeption der Filme (in Deutschland) spiegelt.

Meinolf Zurhorst: *Robert De Niro. Seine Filme – Sein Leben*. München 1998 (4., überarbeitete Ausgabe), Heyne Verlag, 368 S., illustr., Fr. 19.–

Der Ärger mit den Bildern

ml. Auf mehr als 300 Seiten nähern sich über 20 Autoren dem seit mehr als drei Jahrzehnten als Regisseur arbeitenden Harun Farocki. Bislang hat er drei Spielfilme und eine ganze Reihe von Dokumentarfilmen realisiert. Die Autoren gehen auf ganz unterschiedliche Art an das Thema heran: So steht Essayistisches neben klassischen Filmanalysen, Anekdotisches neben Assoziativem. Ergänzt werden die Artikel durch zwei Interviews, eines mit Farocki, das andere mit Ingo Krätsch, dessen langjährigem Kameramann. Die Texte gehen nicht nur auf die bekannteren Arbeiten Farockis ein, sondern befassen sich beispielsweise auch mit seinen frühen Kurzfilmen und seiner Arbeit als Redaktor und Autor der Zeitschrift «Filmkritik». Ergänzt wird der sorgfältig gemachte, schöne Band durch eine ausführliche Filmografie.

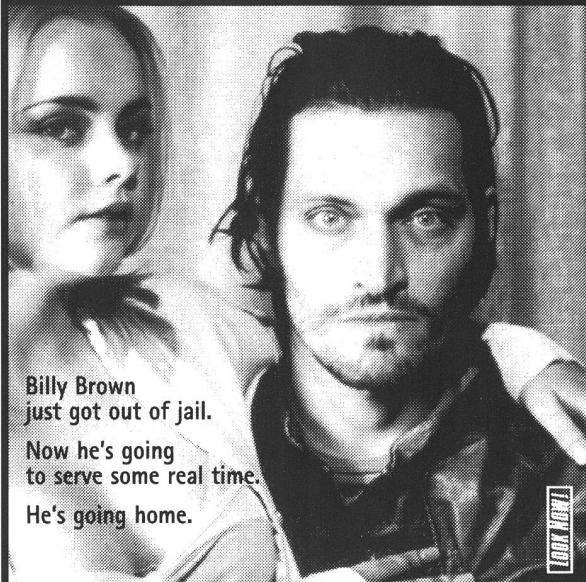
Rolf Aurich, Ulrich Kriest (Hrsg.): *Der Ärger mit den Bildern – Die Filme des Harun Farocki*. Konstanz 1998, UVK Medien/Close Up, 429 S., illustr., Fr. 49.–

Triviale Tropen

js. Mit der Untersuchung des zwischen 1919 und 1939 entstandenen deutschen Reise- und Abenteuerfilms widmet sich dieser Band der bewährten «CineGraph»-Reihe einem lange Zeit vernachlässigten Genre, das sich in dieser Aufsatzsammlung als so attraktiv wie problematisch entpuppt. So stellen die überaus kompetenten Beiträge nicht nur den exotischen (Film-)Reiz des Unbekannten dar, sondern weisen in ihren umsichtigen ideologiekritischen Reflexionen auch auf die filmische Instrumentalisierung des Fremden hin. «Triviale Tropen» eröffnet filminteressierten Leserinnen und Lesern ein neues und spannendes Kapitel der deutschen Filmgeschichte.

Jörg Schöning (Hrsg.): *Triviale Tropen – Exotische Reise- und Abenteuerfilme aus Deutschland 1919 – 1939*. München 1998, edition text + kritik, 202 S., illustr., Fr. 35.30.

Christina Ricci Vincent Gallo



BUFFALO '66

a VINCENT GALLO FILM

with Ben Gazzara, Mickey Rourke,
Rosanna Arquette and Anjelica Huston

...>

Unterschriftenbogen
bestellen bei

GSoA
Postfach 324
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 92 59
Fax 061/313 09 95

Unterschreibe die
GSoA-Initiativen
**«Für eine Schweiz
ohne Armee»**
und
**«Für einen Zivilen
Friedensdienst»**

Zoom **K&M**

Kommunikation und Medien

am 7. Mai erscheint Nr. 12/13

Der Fernsehhboom

**Wir schauen nach, was da
booomt: Programmideen?
Ambitionen? Optimismus?**

**ZOOM K&M, Postfach, 8026 Zürich
Tel. 01/299 33 11 Fax 01/299 33 91
Einzelheft Fr. 22.- (Doppelnummer)**

ZOOM- **Suchmaschine**

Das Filmlexikon im Netz

www.zoom.ch



SPOT

SOUNDTRACK

Buffalo '66

ben. Der New Yorker Vincent Gallo ist ein Multi-Talent: Für «Buffalo '66» (Kritik S. 36) fungierte er als Regisseur, Drehbuchschreiber und Darsteller, für die Filmmusik zeichnet er sowohl als Musiker und Sänger wie als Komponist. Entstanden ist ein gutes halbes Dutzend karg instrumentierter Pop songs. Dabei genügen Gallo meistens eine einzige Gitarre und ein paar wenige Töne, um grosse Gefühle zu wecken. Neben seinen Kompositionen finden sich auf dem Soundtrack zwei Songs der in den achtziger Jahren erfolgreichen Konzeptrockers Yes und ein Stück des amerikanischen Jazzmusikers Stan Getz.

Komposition: Vincent Gallo u.a. Milan 63123 2 (BMG).



Astérix & Obélix contre César

ben. Die spinnen, die Franzosen: Jetzt sollen die beiden Freiheitskämpfer und Nationalhelden Astérix und Obélix auch die Kinowelt erobern. Damit der Film musikalisch nicht in die Binsen geht, hat ein weiterer (moderner) Nationalheld Galliens, nämlich



CD-ROM

..=karoushi

kr. Auf der CD-ROM «..=karoushi» stellen sich Einzelpersonen und Gruppen vor, die im Bereich der neuen Medien (Grafik, Video, Film, Ton) experimentieren. Sie loten Möglichkeiten aus, thematisieren aber auch Einschränkungen, die damit verbunden sind: Visuelle Konzepte mit Bildsequenzen in niedriger Auflösung, synthetische Klänge, die Navigation und Benutzerführung innerhalb eines komplexen, umfangreichen Werkes. Die Beiträge wurden speziell für die CD-ROM konzipiert, so dass sie ein Kunstwerk für sich darstellt und nicht von einem ausserhalb des Computers existierenden Werk abhängt oder seiner Dokumentation dient. «..=karoushi» zeigt Momentaufnahmen der individuellen Arbeitsprozesse der vertretenen Künstler, die durch einen wechselseitigen Einfluss eine spezifische Ästhetik gefunden haben, welche in der Oberfläche und im Stil der CD-ROM sichtbar wird. Thematisch und inhaltlich allerdings fehlt ein gemeinsamer Nenner, so dass man sich viel Zeit nehmen muss, um die individuellen Konzepte zu verstehen und Medienfetzen zu finden, die einen ansprechen.

Erhältlich ab Anfang Mai. Bezugsadresse und Preis sind bei Redaktionsschluss noch offen (vgl. Internet: <http://www.sil.at/karoushi>).

der Sänger und Komponist Jean-Jacques Goldman, das feucht-fröhliche Römerverhauen mit gehörig dramatischen Tönen untermauert. Zuckersüß und sehnsgütig wurde die wunderschöne Falbala, die von Frankreichs neuestem Männertraum Laetitia Casta gegeben wird, orchestriert. Begleitet von schneller Fidel und strengem Getrommel ziehen die unerschrockenen Helden in die Schlacht. Den Soundtrack gibt es in zwei Ausgaben: Auf der deutschen setzt der Sänger Xavier Naidoo mit dem Song «Sie sieht mich nicht» den Schlusspunkt, im französischen Original wird «Elle ne me voit pas» von Goldman persönlich gesungen.

Komposition: Jean-Jacques Goldman und Roland Romanelli. Deutsche Ausgabe: Columbia 494 233; französische Ausgabe: Columbia 493 496 (beide Sony).

Le monde à l'envers

crz. Ausgehend von Harmonien eines einfachen, liedhaften Motivs, hat der junge Komponist Alex Kirschner ein komplexes Orchesterwerk entwickelt. Seine Musik zu Rolando Collas Film «Le monde à l'envers» schöpft aus Barock und Romantik und integriert Zigeunermusik der Gruppe Kaly Jag. Die in drei Teile – «Dreams & Love», «Journey & Despair» und «Longing & Ambiguity» – gegliederte Filmmusik wird von hervorragenden Musikern gespielt; besonders fällt der als Jazzer bekannte Basler Pianist Hans Feigenwinter mit seinem perlennden Spiel auf. Kirschner versteht es, mit sparsamen Mitteln intensive, emotionale Klänge zu kreieren.

Komposition: Alex Kirschner u.a. Mélusine Records 1999 (Musikvertrieb).



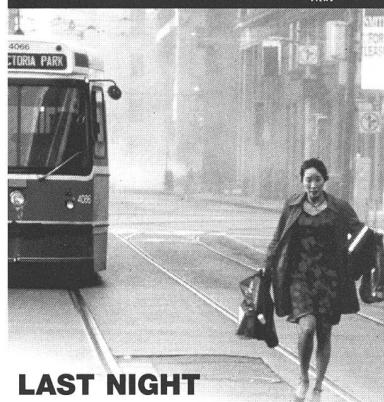
Reel Love

wa. Die 14 Stücke auf diesem Soundtrack wurden fast alle in den sechziger Jahren geschrieben. Sie sind mehrheitlich dem Genre der klassischen Musik zuzuordnen, wie etwa Georges Aurics Komposition zu Anatole Litvaks «Goodbye Again» (1961). Daneben sind auch Soul- und Jazzklänge (Riz Ortolanis Musik zu Frank Melvins «Buona sera, Mrs. Campbell», 1968) sowie Tangos (Gato Barbieris Komposition zu Bernardo Bertoluccis «L'ultimo tango a Parigi», 1972) zu hören: Eine gelungene Mischung prägnanter Stücke aus amerikanischen und europäischen Filmen, fern von jedem Herz-Schmerz-Schmalz, emotional stark und hervorragend arrangiert.

Komposition: George Auric, Riz Ortolani, Gato Barbieri, André Previn u.a. Rykodisc/MGM, RCD 10742 (Cod Music).

Inserat

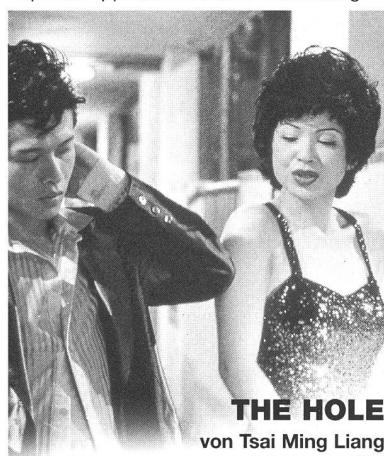
2000 Wo sind Sie
SEEN BY am 31. Dezember
1999? FRENETIC



LAST NIGHT

von Don McKellar
Kanada 1998

«Prix de Jeunesse» Cannes 1998
Special Appearance David Cronenberg



THE HOLE

von Tsai Ming Liang
Taiwan 1998

«Prix Fipresci» Cannes 1998



LIFE ON EARTH LA VIE SUR TERRE

von Abderrahmane Sissako
Mali 1998

«Grand Prix» + Prix du Jury
Oecuménique» Fribourg 1999

Die mehrfach preisgekrönten
Filme der Collection 2000
ab Mai im Kino